



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Jahresabschluss für 2002 liegt vor. Die Janosch film & medien AG weist einen Jahresfehlbetrag von 12,6 Millionen Euro aus. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ist jedoch mit rund 1,1 Millionen Euro positiv.

Wie kommen diese Zahlen zustande und was bedeutet dies für die weitere Entwicklung unseres Unternehmens?

Der größte und wichtigste Faktor für den hohen Jahresfehlbetrag sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die erworbenen Janosch-Rechte von elf Millionen Euro. Der Grund: Der Wert der Rechte wird heute anders eingeschätzt als zu Zeiten des Börsenbooms. Das spiegelt sich auch in dem Kursverfall der börsennotierten Rechtfirmen. Wir haben unseren Businessplan überarbeitet, die geänderten Einschätzungen zur Grundlage einer Neubewertung der Rechte gemacht – und ihren bilanziellen Wert um 11,0 Millionen Euro nach unten korrigiert. Diese Abschreibung macht den weitaus größten Teil des Jahresfehlbetrags aus.

Hinzu kommen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen von rund 1,6 Millionen Euro sowie Zinsen auf unseren Großkredit und Posten, die sich aus den vorgesehenen Kapitalmaßnahmen ergeben. Diese wurden von der Hauptversammlung im Dezember 2002 zur Bilanzbereinigung beschlossen.

Zuerst wird das Kapital um EUR 1.878.721 herabgesetzt, weil die B.A.U.M. AG einen Teil der Einlage bei der dritten Kapitalerhöhung nicht geleistet hat.

Danach wird die B.A.U.M. AG eine Forderung von EUR 483.094,34 gegen unsere Gesellschaft als Sachkapitaleinlage einbringen. Sie hatte in 2001 an unserer Stelle Kreditzinsen bezahlt.

Diese Forderung begleichen wir nicht mit Geld, sondern durch die Ausgabe neuer Aktien.

Nach Abschluss dieser Kapitalmaßnahmen wird die Janosch film & medien AG ein Grundkapital von 22.507.754 Euro haben. Der Anteil der B.A.U.M. AG wird sich verringern, jener der Privataktionäre und der Gruppe um Herrn Janosch entsprechend vergrößern.

Der Jahresfehlbetrag 2002 und der Verlustvortrag aus den Vorjahren wird in der Bilanz 2002 zum großen Teil mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Damit bereinigen wir die Bilanz: Sie weist dann nur noch einen Bilanzverlust von 3,5 Millionen Euro aus.

Was 2002 größtenteils für den Verlust sorgt, entlastet das Unternehmen in der Zukunft. Die planmäßigen Abschreibungen sinken von bisher 1,6 Millionen Euro auf künftig rund 800.000 Euro. Diese Entlastung wird zusammen mit weiteren Kostensenkungen dazu beitragen, dass

JANOSCH film & medien AG

Falckensteinstr. 49
D – 10997 Berlin

wir im laufenden Jahr trotz bestenfalls stagnierender Umsätze zumindest ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreichen.

Viel weiter werden wir die Ausgaben jedoch nicht senken können. Die AG arbeitet inzwischen nur noch mit drei Mitarbeitern – einschließlich Vorstand. Um unsere Ziele zu erreichen, müssen wir die Umsätze steigern. Im vergangenen Jahr haben wir und unsere Tochtergesellschaften einiges auf den Weg gebracht:

- Mit Beltz & Gelberg kümmert sich ein außerordentlich renommierter Verlag um die konzentrierte Auswertung auf dem Buchmarkt. Er hat bereits eine Reihe von wichtigen Janosch-Büchern in seinem Verlagsprogramm. Erstes wichtiges Ergebnis der Zusammenarbeit: In einigen Wochen wird ein Jubiläumsband mit erstmals allen sechs Panama-Geschichten erscheinen.
- Seit März läuft die Zeichentrickserie „Papa Löwe und seine glücklichen Kinder“ im Tigerenten Club auf ARD und Kinderkanal. Die ersten begleitenden Produkte hat unsere 85-Prozent-Filmproduktionstochter auf den Markt gebracht: ein Kinder-Kochbuch und Hörspiele zur Serie. Dieses Paket gibt auch dem für uns so wichtigen Merchandising neue Anstöße.
- Auch die vom NDR in Auftrag gegebene Serie „Antje & friends“ mit ebenfalls 26 Folgen von 13 Minuten Länge wird ab Spätherbst weitere Impulse setzen.
- Die Firma Terzio hat eine „Oh wie schön ist Panama“-Spiel-CD-ROM auf den Markt gebracht, die man sogar riechen kann: Panama-gerecht duftet sie natürlich nach Bananen. Eine Vorschul- und Schulstart-Serie mit den CD-ROMs „Mathe und Logik“, „Sprache und Buchstaben“ und „Grundfertigkeiten“ wird bald in die Läden kommen.
- Mit Universal haben wir einen neuen Auswertungsvertrag für Hörspiele geschlossen.
- Im April fand in Polen die Ausstellung „Janosch – Illustrator und Grafiker“ statt – in Kattowitz, nicht weit entfernt von Janoschs Geburtsort Zabrze. Zu der Ausstellung ist ein zweisprachiger Katalog erschienen.

Das wichtigste Projekt ist jedoch der Kinofilm, den die Papa Löwe Filmproduktion für Ende 2004 plant. Eine erste Förderung für das Drehbuch wurde bereits genehmigt. Weitere Fördergeld werden bald beantragt.

Mit der stärkeren Präsenz im Fernsehen und mit dem geplanten Kinofilm sowie neuen Büchern und CD-Spielen rechnen wir mit steigenden Umsätzen im Jahr 2004 und den folgenden Jahren. Allerdings wird sich die Situation in der Medienbranche nach unserer Einschätzung nur langsam verbessern.

Unser Unternehmen ist allerdings gut aufgestellt: Wir haben noch mindestens 70 Jahre auswertbare Rechte an einem Klassiker. Und wir haben äußerst niedrige Kosten – bei steigenden Umsätzen in den kommenden Jahren wird unser Gewinn erheblich steigen.

Mit freundlichen Grüßen
Janosch film & medien AG



Bernd Weber
Vorstand